

**PRESSEERKLÄRUNG - Hamburg, 16.01.2011**

**Water Makes Money – wird der Film verboten?**



Nach der bisher überaus erfolgreichen Verbreitung des Films „Water Makes Money“ In Form von über [200 \(Kino\)-Vorführungen](#) und mehr als 1000 DVDs, hat der im Film kritisierte französische Konzern VEOLIA in Paris gegen den Film Klage wegen „Verleumdung“ eingereicht. Noch ist nicht klar, was konkret man uns vorwirft. Der Konzern hat dennoch bereits erreicht, dass die französische Staatsanwaltschaft dem Antrag Veolias stattgegeben und einen Untersuchungsrichter bestellt hat. Dieser lässt jetzt mit Hilfe eines auch auf Deutschland ausweiteten Rechtshilfeersuchens polizeilich ermitteln.

Bis der Prozess eröffnet wird, kann es noch einige Zeit dauern. Noch darf der Film gezeigt werden. Und noch hält ARTE an der Planung fest, eine TV-Fassung am Internationalen Wassertag, am 22.3.2011 um 20h15 auszustrahlen. Doch ein Ausstrahlungs- bzw. Aufführungsverbot ist künftig nicht auszuschließen.

Veolias Versuch, unliebsame Filme aus der Öffentlichkeit zu verbannen, hat bereits Tradition. Als Leslie Franke und Herdolor Lorenz es 2005 wagten, in einem mit dem NDR koproduzierten Film („[Wasser unterm Hammer](#)“) über die Praxis der Geheimverträge bei der Teilprivatisierung der Berliner Wasserwerke aufzuklären, wurde der Konzern beim NDR vorstellig. Er erreichte nach eigenen Angaben sogar im Einvernehmen mit ARD-Chefredakteur Volker Herres, dass der Film nicht mehr ausgestrahlt werden durfte.\* Und das, obwohl der Dokumentation kein einziger inhaltlicher Fehler nachgewiesen werden konnte.

Wohl wissend, was es bedeutet, die Praktiken eines weltweit tätigen Konzerns zu durchleuchten, wurde für [Water Makes Money](#) praktisch jedes Wort von Anwälten in Hamburg und Paris hin- und hergewendet und überprüft. Auch bei ARTE wurde jeder Fakt noch einmal gegengeprüft. Dennoch wird sicherlich nicht allein auf juristischem Feld entschieden, ob es Veolia mit seiner Klage gelingt, dass der Film aus den Kinos und von den Bildschirmen verschwindet.

Dies wird ein Kampf **David gegen Goliath**. Selbst wenn wir in der ersten Instanz gewinnen, kann Veolia ohne öffentlichen Druck in die nächste gehen, und wenn nötig in die über- und übernächste. Für Veolia sind die Kosten solcher Verfahren Peanuts. Für Leslie Franke und Herdolor Lorenz kann das von Instanz zu Instanz potenzierte finanzielle Risiko aber ruinös werden.

**Deshalb rufen wir auf:** Machen Wir Veolia einen Strich durch die Rechnung! Die Infos des Films müssen noch breiter in die Öffentlichkeit – Niemand soll sich davon abhalten lassen, Water Makes Money wieder und wieder aufzuführen! Der Film kann auch selbstverständlich gerne noch weiter als [DVD oder BluRay](#) bezogen werden, sei es in deutscher, französischer, englischer oder italienischer Fassung!

Es darf nicht sein, dass Großkonzerne Kritik an ihrem Geschäftsgebaren unterdrücken können! Bieten wir dieser Attacke auf die Pressefreiheit die Stirn!

\* Veolia Deutschland Geschäftsführer Reinhard Hülst in einem Schreiben vom 28.08.2008 über das Treffen mit dem NDR in Sachen „Wasser unterm Hammer“: „Zudem machte Herr Herres seinerzeit zudem die Anmerkung, dass eine derartige Arbeitsweise nicht positiv für die Reputation eines öffentlich-rechtlichen Senders sei“